

Methodik und Wirkungsziele

Methodik: Wie werden bei Freelance Lernprozesse gefördert?

Grundsätzlich orientiert sich die Methodik der einzelnen Unterrichtseinheiten an den zu vermittelnden Inhalten. Das heisst, die Methodik steht im Dienste der Themen. Dies erklärt die Methodenvielfalt in den Freelance-Unterrichtsmodulen. Die Methodenvarianz ist aber auch dadurch entstanden, möglichst viele Wahrnehmungskanäle der Schülerinnen und Schüler zu aktivieren. Gleichzeitig wurden übergreifende methodische Grundsätze definiert, die sich über alle Einheiten hindurchziehen und die Kontinuität in der Anwendung des Präventionsprogramms begünstigen.

Struktur/Planungsschritte

➤ Die Einheiten sind in der Regel in drei Abschnitte gegliedert und zeitlich definiert:

1. Einstieg
2. Erarbeitung
3. Sicherung

Der klare Aufbau bietet Übersichtlichkeit und schafft Vertrauen, was eine Grundlage zur Aktivierung der Lernprozesse darstellt. Besonderes Augenmerk wurde auf die Erkennbarkeit der Lernschritte und Sicherung der Lernergebnisse sowie der Kompetenzzaneignung gelegt.

Anschaulichkeit

➤ Wo immer möglich und zielführend wird der Lernprozess durch Bilder und Videosequenzen unterstützt und gefördert. Sie steigern die Lerneffektivität und Gedächtnishaftung.

Methodische Varianz

➤ Wie oben einleitend erwähnt, ergibt sich die Varianz durch die themen- und inhaltsgerechte Aufbereitung der Unterrichtseinheit. Die Frage «Welche Methode dient der Vermittlung der Inhalte?» steht im Zentrum. Die Methoden sollen u. a. ein austauschförderndes Gruppenklima schaffen sowie die Feedback-Kultur fördern.

Methoden:

- Peer-Learning
- dialogisches Lernen
- soziales und kooperatives Lernen
- exploratives Lernen
- Risflecting
- Wissensvermittlung
- mehrdimensionale Lernformen (vor allem im Contest)
- handlungsorientierte Lernformen (vor allem im Contest)

Peer Involvement

- Methodisch orientiert sich das Peer Learning bei Freelance nach in sich abgeschlossenen Unterrichtsmodulen. Schülerinnen und Schüler werden als Expertinnen und Experten auf der Wissens- wie auf der Erfahrungsebene punktuell einbezogen. Mehr darüber im Dokument «Peer Learning in den Freelance-Unterrichtsmodulen» – vorerst nur in deutscher Sprache. (Siehe www.be-freelance.net > Digitale Medien > Infos und Planung > unter dem Artikel «Peer Learning»)

Kurzeinheiten

- Mit den Kurzeinheiten von 10 bis 20 Minuten erhalten die Lehrpersonen vielseitige Anregungen, die Lernprozesse zu fördern. Diese Kurzeinheiten sind in 4 Grundmethoden gegliedert:
 - **Dialog**
Situations- und themenbezogene Rollenspiele, Interviews, Diskussionen usw.
 - **Quiz**
Ratespiele, Fragebögen, Kreuzworträtsel, Schätzfragen
 - **Auftrag**
Kurze Einzel- oder Gruppenaufgaben
 - **Bewegung**
Körper- und Entspannungsübungen, Gleichgewichtstests, Geschicklichkeitsspiele, Darstellungssituationen usw.

Wirkungsziele: Welche Ergebnisse sollen aus den Lernprozessen hervorgehen?

Resilienzförderung steht beim Freelance-Präventionsprogramm wie ein Dach über sämtlichen allgemeinen und spezifischen Wirkungszielen. Darunter fallen insbesondere:

- Verantwortungsbewusstsein für das eigene Tun fördern
- Einschätzung der Wirkung des eigenen Handelns auf sich und Andere
- Emotionale Kompetenzen stärken
- Problemlösungsstrategien trainieren
- Situationen angemessen interpretieren können
- Lernen, Fehlverhalten zu erkennen und Problemlösungsstrategien zu entwickeln (konstruktive und lösungsorientierte Haltung)
- Kommunikationsbereitschaft und -fähigkeit entwickeln
- Selektive Wahrnehmungsfähigkeit fördern (Input) sowie kreative und konstruktive Ausdrucksformen trainieren (Output)

Weitere Wirkungsziele:

Sensibilisierung der Jugendlichen auf Risiken und Risikoverhalten (Risikokompetenz)

- Konsummuster hinterfragen und Risiken einschätzen
- Förderung der Wahrnehmung und Differenzierung von selbst- und fremdbestimmtem Handeln
- Stärkung der Unabhängigkeit und Selbstwirksamkeit

Erlernen einer selbstkritischen Haltung

- Förderung der Reflexion zum eigenen Verhalten

Klärung von Inhalten und Darstellung der Fakten

- Korrektur von möglichen (idealisierten) Vorstellungen des gefahrenfreien Umgangs/Konsums
- Aufzeigen der gesetzlichen Grundlagen/der rechtlichen Rahmenbedingungen

Vermittlung ethischer Grundlagen (Werthaltungen)

- Die Darstellung und Ausübung von Gewalt sowie menschenverachtende und sexistische Botschaften hinterfragen
- Konstruktive und gewaltfreie Konfliktlösungsmöglichkeiten erfahrbar machen
- allgemeine Kompetenzbildung in ethischen Fragen

Konstruktiver Umgang mit Medien

- Medien gezielt einsetzen und effizient nutzen lernen
- kreative Gestaltungskompetenzen fördern, Qualitätskriterien kennen
- Jugendliche setzen sich mit dem eigenen Medienkonsum auseinander und entwickeln Kompetenzen im Umgang mit Online-Medien

Medienwirkung

- Reflexion über Wirkungen und Auswirkungen des passiven Medienkonsums sowie der aktiven Mediennutzung
- Kritische Auseinandersetzung zwischen Fiktion und Realität bzw. mit der unreflektierten Nachahmung von medienspezifischem Handeln in der realen Lebenswelt

Weitere Ziele sind in den beiden Konzepten zu den Themenpaketen Tabak-Alkohol-Cannabis und Digitale Medien enthalten.